

32. ←

Heidelberger
Kongress des
**Fachverbandes
Sucht e.V.** 

26. – 28. Juni
2019

Kongresshaus Stadthalle
Heidelberg

**„analog – digital:
Herausforderungen
für die Suchtbehandlung“**

Der Fachverband Sucht e.V. (FVS) ist ein bundesweit tätiger Verband, in dem Einrichtungen zusammengeschlossen sind, die sich der Behandlung, Versorgung und Beratung von Suchtkranken widmen. Er wurde 1976 gegründet und vertritt heute ca. 95 Mitgliedseinrichtungen mit über 6.800 stationären und vielen ambulanten Therapieplätzen.

Die Organe des Fachverbandes Sucht e.V. sind die Mitgliederversammlung und der gewählte Vorstand. Zur Erfüllung seiner Aufgaben unterhält der Fachverband Sucht e.V. eine Geschäftsstelle in Bonn. Der Verband ist als gemeinnützig anerkannt. Der FVS ist politisch und konfessionell unabhängig und vertritt vornehmlich Einrichtungen in freier Trägerschaft. Zu seinen satzungsgemäßen Aufgaben gehören:

- ◆ Der Verband verfolgt das Ziel, geeignete Maßnahmen zu fördern, die ein suchtfreies Leben ermöglichen und sich gegen die Entstehung, Aufrechterhaltung und Folgen von Sucht richten.
- ◆ Die Förderung bezieht sich besonders auf Behandlungs- und Versorgungsangebote, welche die verschiedenen Aspekte der Sucht berücksichtigen und den betroffenen Personen eine individuell angepasste Betreuung gewährleisten. Präventive Maßnahmen, die geeignet sind, Suchtentwicklungen zu verhindern, werden auf breiter Ebene unterstützt.
- ◆ Der Verband widmet sich vorrangig der Qualitätssicherung bestehender und zukünftiger Behandlungsangebote sowie dem Wirksamkeitsnachweis präventiver Maßnahmen.
- ◆ Der FVS fördert die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse über Ursachen und Entwicklungsbedingungen von Sucht, die Wirksamkeit bestehender Behandlungs- und Versorgungsangebote und verschiedener Behandlungsmethoden.
- ◆ Der Verband setzt sich ein für die Kooperation von Politik, Leistungs- und Kostenträgerschaft, Wissenschaft, therapeutischer Praxis und Selbsthilfesystemen.

Vorstand:

Dr. Hubert C. Buschmann, Vorsitzender des Vorstandes, Chefarzt der MEDIAN Klinik Tönisstein, Bad Neuenahr-Ahrweiler

Prof. Dr. Wilma Funke, Stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes, Leitende Psychologin der Kliniken Wied, Wied

Thomas Bold, Geschäftsbereichsleiter Mitte MEDIAN, Wiesbaden

Alfons Domma, salus kliniken GmbH, Hürth

Dr. Thomas Klein, Klinikleitung der Klinik Eschenburg, Eschenburg

Dr. Dietmar Kramer, Ärztliche Leitung der salus klinik Friedrichsdorf, Friedrichsdorf/Taunus

Peter Missel, Leitender Psychologe der MEDIAN Kliniken Daun, Daun

Dr. Monika Vogelgesang, Chefarztin der MEDIAN Klinik Münchwies, Neunkirchen

Geschäftsstelle:

Dr. Volker Weissinger

Geschäftsführer des Fachverbandes Sucht e.V.

Ursula Reingen

Geschäftsstellenleiterin des Fachverbandes Sucht e.V.

Wir danken der Deutschen Rentenversicherung Bund, der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg und der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See für die freundliche Unterstützung.

„analog – digital: Herausforderungen für die Suchtbehandlung“
26. – 28. Juni 2019

Kongresshaus Stadthalle Heidelberg

Veranstalter: Fachverband Sucht e.V.
Walramstraße 3, 53175 Bonn
Tel.: 0228/261555
Fax: 0228/215885
<http://www.sucht.de>
sucht@sucht.de
v.weissinger@sucht.de
u.reingen@sucht.de

**Vorbereitungs-
gruppe:** Thomas Bold, Wiesbaden
Dr. Hubert C. Buschmann, Bad Neuenahr
Dr. Julia Domma-Reichart, Hürth
Imke Dreckmann, Bassenheim
Holger Feindel, Neunkirchen
Martina Fischer, Schalkenmehren
Prof. Dr. Wilma Funke, Wied
Dr. Thomas Klein, Eschenburg
Dr. Dietmar Kramer, Friedrichsdorf
Peter Missel, Daun
Prof. Dr. Christian Montag, Ulm
Corinna Nels-Lindemann, Friedrichsdorf
Alexandra Sagel, Bonn
Dr. Bernd Sobottka, Lübstorf
Dr. Monika Vogelgesang, Neunkirchen/Saar
Dr. Volker Weissinger, Bonn

Kongressbüro: Ursula Reingen, Geschäftsstellenleiterin FVS,
Organisatorische Leitung
Alexandra Sagel, Referentin der Geschäftsführung
Ursula Broderius, Kongressbüro
Marie-Theres Rath, Kongressbüro
Karla Schachtner, Kongressbüro
Kongresshaus Stadthalle Heidelberg
Neckarstaden 24, 69117 Heidelberg
Tel.: 06221/1422-851
(nur während des Kongresses)

Presse: Auskünfte über das Kongressbüro
Alexandra Sagel
Tel.: 06221/1422-853

	Seite
Einführung in das Thema	5
Programm	
Plenum	26. – 28.06.2019
Foren 1 – 8	27.06.2019
Workshops 1 – 6	26.06.2019
Zeittafel	Heftmitte
Anmeldungen	Heftmitte
Referentinnen/Referenten	20
Hinweise zur Organisation	24
Broschüre „Hilfe für Suchtkranke“	26
Übersicht über die Veranstaltungen des FVS	27

Die Digitalisierung verändert zentrale Bereiche unserer Gesellschaft mit unglaublicher Geschwindigkeit. Das deutsche Gesundheitswesen – und damit auch die Suchtkrankenhilfe und -behandlung – stehen vor tiefgreifenden Herausforderungen, womit erhebliche Chancen, aber auch Risiken verbunden sind. Digitalisierung wird zum einen als Hoffnungsträger bewertet, durch welche heute

- noch nicht absehbare Möglichkeiten zur Diagnostik, Betreuung und Behandlung eröffnet werden;
- dem medizinisch-therapeutischen Fachkräftemangel und der demografisch bedingten Zunahme der Multimorbidität begegnet werden kann;
- wie auch die Gesundheit und das Wohlergehen, etwa bei psychischen Problemlagen und Störungen, durch niedrigschwellige Online-Informations- und Beratungsportale zielgruppengerecht gefördert werden können.

Derartige digitale Angebote lassen sich nicht nur im Bereich der Prävention und Frühintervention nutzen, sondern sie lassen sich auch mit bestehenden analogen Behandlungsangeboten und -strukturen vernetzen.

Auf der anderen Seite entstehen aber auch vielfältige Herausforderungen hinsichtlich der Digitalisierung. So stellt sich - auch vor dem Hintergrund der mit dem Internet verbundenen Aufhebung nationaler Grenzen - die Frage nach der Qualitätssicherung und Wirksamkeit entsprechender gesundheits- und suchtbbezogener Online-Angebote. Des Weiteren ist eine zentrale Frage, wie die Abgrenzung und Vernetzung zwischen Online-Beratung und analoger Behandlung sinnvollerweise erfolgen kann. Hierzu gibt es im internationalen Bereich unterschiedliche Handhabungen und Sichtweisen, wobei fachliche, ethische, ökonomische und versorgungsspezifische Aspekte eine Rolle spielen.

Die Chancen der Digitalisierung nutzen aktuell insbesondere auch Unternehmen, die ursprünglich nicht aus dem Gesundheitswesen stammen, beispielsweise Google und Microsoft. Damit verbunden ist auch die Frage, ob angesichts der wachsenden Bereitschaft zur Freigabe immer intimerer Daten, insbesondere von solchen, die auch das Wohlergehen und die psychische Gesundheit betreffen, neue ethische Regeln und moralische Grenzen für die virtuelle Welt definiert werden müssen.

Auch das Suchthilfe- und Behandlungssystem steht somit vor enormen Herausforderungen. Die entsprechenden Entwicklungen, Chancen und Risiken sollen im Kongress beleuchtet werden. Leitgedanke hierbei ist, dass Digitalisierung nur Mittel zum Zweck der Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung und des körperlichen und geistigen Wohlergehens sein sollte.

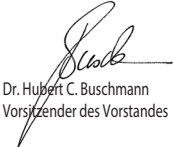
Als weiterer Themenkomplex befasst sich der Kongress auch mit dem Phänomen der internetbezogenen Störungen. Die exzessive Nutzung von Computerspielen oder Internetanwendungen kann zu einem Verhalten führen, das in vielen Aspekten an Sucht oder Abhängigkeit denken lässt. Auch wenn die Erforschung dieser Störungen noch viele Lücken aufweist, scheint es doch evident zu sein, dass eine kompetente Versorgung und Behandlung dieser neuen Störungsbilder gewährleistet sein muss. In der fachlichen Diskussion wird zunehmend unterschieden zwischen den jeweiligen internetgebundenen Anwendungen, etwa der exzessiven Nutzung von Computerspielen und sozialen Netzwerken oder Online-Glücksspielangeboten, dem exzessiven Kaufverhalten oder exzessivem Pornographie-Konsum. Es ist damit zu rechnen, dass Gaming und Gambling als suchttähnliche Verhaltensweisen bei der ICD-11 (International Classification of Diseases) Berücksichtigung finden werden.

Es erwartet uns somit ein spannender Kongress, der aktuelle Entwicklungen aufzeigt und Orientierung bieten soll. In Form von Plenen, Foren, Workshops und Posterbeiträgen werden folgende Themen behandelt:

- Zukunftsmedizin und -therapie: Wie das Silicon Valley Gesundheit fördern und unser Leben verlängern will
- Selbsthilfe, Suchtberatung und -therapie im Internet: Internationale und nationale Entwicklungen
- Psychoinformatik: Aktuelle Herausforderungen
- Internetbasierte Interventionen bei psychischen Störungen: Überblick über Entwicklungen und deren praktische Umsetzung
- Prävention, Beratung und Psychotherapie im Internet: Notwendige Rahmenbedingungen
- analog – digital: Screening, Diagnostik und Behandlung bei internetbezogenen Störungen und pathologischem Glücksspiel
- Berufliche Integration fördern unter Nutzung neuer Medien
- Zukunft der Suchtkrankenhilfe und -behandlung aus Sicht der Leistungsträger und -erbringer

Um den erfahrungsorientierten Ansatz der Veranstaltung zu betonen, werden zudem verschiedene Workshops angeboten. Diese richten sich an therapeutisch tätige Mitarbeiter/innen in ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen sowie an Fachkliniken für Abhängigkeitskranke.

Wir hoffen auf eine interessante und lebendige Veranstaltung.



Dr. Hubert C. Buschmann
Vorsitzender des Vorstandes



Dr. Volker Weissinger
Geschäftsführer

PROGRAMM / PLENUM

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass wir vor der Plenumsveranstaltung zusätzlich am 26. Juni 2019 ab 11.00 Uhr 6 verschiedene Workshops anbieten (s. Seite 19). Hierzu ist eine separate Anmeldung erforderlich.

Mittwoch, 26. Juni 2019

15.00 Uhr Begrüßung und Einführung in das Thema durch den Vorsitzenden des Fachverbandes Sucht e.V.
Dr. H. C. Buschmann

Grußwort und Einführung in das Thema aus Sicht der DRV Baden-Württemberg

J. V. Coseriu Pisani

VORTRÄGE

Moderation: **Dr. V. Weissinger**

15.30 Uhr **T. Schulz**
„Zukunftsmedizin und -therapie: Wie das Silicon Valley Gesundheit fördern und unser Leben verlängern will“

16.20 Uhr *Pause*

16.50 Uhr **PD Dr. M. Schaub**
„Selbsthilfe, Suchtberatung und -therapie im Internet: eine internationale Perspektive“

17.40 Uhr *Musikalischer Ausklang*

19.00 Uhr **Gesellschaftsabend**
für alle Kongressteilnehmer (Einlass 18.30 Uhr)
inkl. Abendessen
(gesonderte Anmeldung erforderlich)

Donnerstag, 27. Juni 2019*Moderation: Dr. P. Schuhler*

- 9.30 Uhr **Prof. Dr. C. Montag**
„Psychoinformatik: Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen“
- 10.00 Uhr **Dr. I. Hauth**
„Überblick, Qualitätskriterien und Perspektiven zu internetbasierten Interventionen bei psychischen Störungen“
- 10.30 Uhr **Prof. Dr. C. Knaevelsrud**
„Praxis der Online-basierten Beratung und Behandlung psychischer Störungen“
- 11.00 Uhr *Pause*
- 11.30 Uhr *Beginn der Foren*

Freitag, 28. Juni 2019*Moderation: Dr. T. Klein*

- 9.00 Uhr **Dr. D. Munz**
„Internet in der Prävention, Beratung und Psychotherapie: Notwendige Rahmenbedingungen aus Sicht der Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK)“
- 9.35 Uhr **A. Vogt**
„E-Health, M-Health, Telemedizin und Co. bei psychischen und suchtbezogenen Störungen - Entwicklungen aus Sicht der Krankenversicherung“
- 10.10 Uhr **A. Konrad**
„Analog - digital: Herausforderungen für die Suchtbehandlung aus Sicht der Rentenversicherung“
- 10.45 Uhr *Pause*
- 11.15 Uhr **Dr. M. Vogelgesang**
„Analog - digital: Herausforderungen für die Suchtbehandlung aus der Perspektive der Leistungserbringer“
- 11.50 Uhr **Dr. H. C. Buschmann**
Schlusswort und Ausblick
- 12.00 Uhr *Ende des Kongresses*

- Forum 1** 11.30 Uhr – 16.00 Uhr
Prävention und Behandlung von Menschen mit Suchtstörungen unter Verwendung von Internetapplikationen
 (Ort: Siehe Ausschilderung)
 Moderation: **Prof. Dr. C. Montag, Prof. Dr. W. Funke, P. Missel**

Computer, World Wide Web, Künstliche Intelligenz und elektronische Vernetzung sind in unserem Lebens- und Berufsalltag allseits präsent. Auch im Gesundheitssystem spielen die Möglichkeiten der neuen Technologien eine zunehmend bedeutsame Rolle. Dies gilt auch in der Diagnostik, Prävention und Behandlung von unterschiedlichen Krankheitsbildern. Vor dem Hintergrund der immer wieder aufflammenden Diskussion um Datenschutz, Verantwortlichkeiten und Risiken wird im vorliegenden Forum aus unterschiedlichen Perspektiven diskutiert, wie bereits jetzt Internetapplikationen eingesetzt werden, um beispielsweise psychische Erkrankungen zu erkennen und zu behandeln. Dabei wird gleichermaßen auf die Chancen und Risiken dieser neuen Online-Möglichkeiten eingegangen.

- 11.30 Uhr **Prof. Dr. C. Montag**
 „Digital Phenotyping‘ in der Gesundheitsversorgung: Chancen und Risiken“
- 12.00 Uhr **C. Flato**
 „Strategien zur Prävention der Online-Computerspielsucht: eine unternehmerische Perspektive“
- 12.30 Uhr **Prof. Dr. J. Lindenmeyer**
 „Die Mannschaft ruft – erste Erfahrungen mit Gamification einer Rückfallpräventions-App“
- 13.00 Uhr *Pause*
- 14.30 Uhr **H.-J. Janßen**
 „Selbsthilfe goes online‘ (am Beispiel des Kreuzbunds e. V. Deutschland)“
- 15.00 Uhr **C. Osei-Becker**
 „Suizid-Prävention via Facebook“
- 15.30 Uhr **G. Eckstein**
 „Suchtbehandlung im Netz: Vorteile und Risiken“

Forum 2 11.30 Uhr – 16.00 Uhr
Analog – Digital: Diagnostik, Behandlung, Beratung, Prävention und Selbsthilfe bei Pathologischem Glücksspielen und Pathologischem PC-/Internet- Gebrauch
 (Ort: Siehe Ausschilderung)
 Moderation: **H. Feindel, Dr. B. Sobottka**

Das diejährige traditionsreiche Forum steht ganz im Zeichen des Kongressmottos: Verschiedenste Blickwinkel auf Forschung, Behandlung, Beratung, Prävention und Selbsthilfe beleuchten Aspekte rund um Grundfragen analoger und digitaler Aktivitäten bei internet-bezogenen Störungen und Pathologischem Glücksspielen.

- 11.30 Uhr **PD Dr. M. Morgenstern**
 „Mit dem Joystick gegen pathologisches Spielen“
- 12.00 Uhr **H. Görgen**
 „Die Glücksspieler selbsthilfe in Deutschland – Pflicht oder Kür?“
- 12.30 Uhr **D. Hellge-Antoni**
 „Einfach geht anders: Umsetzung der Regelungen zum Spieler/innen-Schutz in Deutschland“
- 13.00 Uhr *Pause*
- 14.30 Uhr **Dr. A. Bischof**
 „Internet gaming disorder: Aktueller Forschungsstand“
- 15.00 Uhr **Jun.-Prof. Dr. K. Lindenberg**
 „(Inter-)nationaler Stand der Prävention bei Internet- und Computerspielsucht und Wirksamkeit des PROTECT Programms“
- 15.30 Uhr **B. Grämke**
 „Gaming und Gambling - Schnittmengen pathologischer Nutzung digitaler Medien“

Forum 3 11.30 Uhr – 17.00 Uhr
Prävention und Frühintervention bei internet-bezogenen Störungen

(Ort: Siehe Ausschilderung)

Moderation: **Dr. H. C. Buschmann, Dr. T. Klein**

Printmedien, Onlineangebote oder Apps, Möglichkeiten aktive Prävention zu praktizieren unterliegen einem sehr aktuellen Wandel. Im Fokus steht immer die Frage: „Wie erreichen wir die Menschen?“ Wir möchten in dem Forum versuchen, Ihnen sowohl einen Überblick über die aktuellen Strategien aus verschiedenen Bundesländern zu geben, über den Tellerrand der Sucht hinauszuschauen und die kritische Frage der Qualität von Angeboten zu reflektieren. Sie erwarten in diesem Forum praktische Erfahrungsberichte und Darstellungen der von uns ausgewählten Angebote und erhalten die Möglichkeit von den vorgestellten Praxisbeispielen für die eigene Praxis zu profitieren.

- 11.30 Uhr **Prof. Dr. M. Betz**
 „Auswirkungen von Smartphone & Co auf die Gesundheit Jugendlicher“
- 12.00 Uhr **P. Lang**
 „Nutzung digitaler Medien durch die BZgA in der Suchtprävention“
- 12.30 Uhr **P. Schauerte**
 „Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien in der Therapie von Abhängigkeitserkrankten“
- 13.00 Uhr *Pause*
- 14.30 Uhr **Prof. Dr. J. Lindenmeyer**
 „Jetzt helfe ich mir selbst – Zur Resonanz und Wirksamkeit von Onlineprogrammen bei Substanzkonsumproblemen“
- 14.50 Uhr **R. Siedelberg**
 „Mitmachparcours zu Medien“ – Entwicklung von Medienkompetenz und „Dein Leben gehört dir“
 (App-gestützte interaktive Suchtprävention von Cannabis und anderen illegalen Drogen)
- 15.10 Uhr **A. Freiesleben**
 „Digitaler Durchblick – Einsatz digitaler Methoden in der Suchtprävention“
- 15.30 Uhr **S. Lang**
 „„Feelok‘ eine digitale Plattform für Jugendliche: www.feelok.de“
- 15.50 Uhr **M. Kuhnt, D. Senger-Hoffmann**
 „Sportexperte = Wettexperte?“
 90 Sekunden Erklärvideo zum Thema Gefahren von Sportwetten
- 16.10 Uhr **A. Riedesel**
 „Interface Extended“ ein systemisches Beratungs- und Präventionsprojekt bei exzessivem Medienkonsum in NRW
- 16.30 Uhr **P. Sperber**
 „„onlineverzockt‘ – kritische Auseinandersetzung mit dem Glücksspiel“

Forum 4 11.30 Uhr – 16.30 Uhr

Verknüpfung von medizinischer Rehabilitation mit Telemedizin, Telenachsorge etc.

(Ort: Siehe Ausschilderung)

Moderation: **Dr. D. Kramer, Dr. M. Vogelgesang,**

Digitale Medien werden aktuell insbesondere im Bereich der Prävention und im Bereich der Selbsthilfe eingesetzt. Die Anwendung digitaler Medien in der Psychotherapie/Suchttherapie steckt dagegen noch in den Kinderschuhen.

In diesem Forum wollen wir konkrete Anwendungsbeispiele digitaler Medien in der Therapie vorstellen und über die Erfahrungen mit diesen Medien berichten. Dabei soll auch ein Blick über die bundesdeutschen Grenzen hinweg erfolgen. Außerdem wollen wir einen Blick in die Zukunft richten und über künftige Anwendungsmöglichkeiten künstlicher Intelligenz in der Psychotherapie diskutieren.

11.30 Uhr **S. Schmädke**

„Rehabilitationsnachsorge mit Smartphone-App (DE-RENA) für depressive Patienten“

12.00 Uhr **R. Hermannstädter**

„Vorstellung der App der Beratungsstelle Caritas München“

12.30 Uhr **Dr. S. Kistner**

„Smartphone-basierte Therapieunterstützung in der stationären Reha: Akzeptanz und Nutzung der MeinSalus-App“

13.00 Uhr *Pause*

14.30 Uhr **Dr. D. Steffen, S. Steffen**

„Was Freud wohl zu Facebook sagen würde – Psychoanalytische Überlegungen zur Digitalisierung in der ambulanten Suchtrehabilitation“

15.00 Uhr **K. Saruhanjan**

„Effektivität einer Internetintervention für die Internet bezogene Störung (internet use disorder) vorläufige Ergebnisse einer kontrollierten, randomisierten Untersuchung“

15.30 Uhr **Dr. R. Roller**

„Künstliche Intelligenz in der Medizin: natürliche Sprachverarbeitung, maschinelles Lernen und die datengetriebene Unterstützung von Patienten“

16.00 Uhr **Dr. M. Blankers**

„The effectiveness and use of digital interventions in addiction and treatment“

- Forum 5** 11.30 Uhr – 16.15 Uhr
Immer online - Chancen und Risiken digitaler Medien für Drogenabhängige
(Ort: Siehe Ausschilderung)
Moderation: **M. Fischer, C. Muhl**

Online-Programme eröffnen viele Möglichkeiten der Information, Kommunikation und Behandlung zwischen Hilfesystemen und Patienten. Der leichte Zugang und die ständige Verfügbarkeit bieten neue Chancen sowohl in der Prävention als auch in der Therapie von Substanzabhängigkeiten. Auf der anderen Seite rücken internet- und medienabhängige Verhaltensprobleme immer mehr in den Fokus von Wissenschaft und Praxis. Wie kann es im „Internetzeitalter“ gelingen, komorbide medienbezogene Suchtentwicklungen bei Drogenabhängigen zu erkennen und zu behandeln?

- 11.30 Uhr **C. Schoelen**
„Exzessive Mediennutzung im Jugendalter – Präventionsmaßnahmen der BZgA“
- 12.15 Uhr **Dr. P. Tossmann**
„Online-Interventionen im Suchtbereich: Konzepte, Erfahrungen und Evaluationsergebnisse“
- 13.00 Uhr *Pause*
- 14.30 Uhr **C. Hoppe**
„Internet und Drogenhandel: Herausforderungen und Risiken für Polizei und Gesellschaft“
- 15.00 Uhr **I. Bengesser, N. Tahmassebi**
„Realität – Nein Danke? Wie der Weg zurück ins reale Leben gelingen kann“
- 15.45 Uhr **M. Strie**
„Von der Skinner-Box zur Loot-Box: Wie psychologische Prinzipien als Blaupausen für den „Suchtfaktor“ genutzt werden“

Forum 6 11.30 Uhr – 16.00 Uhr
Digitalisierung – Chancen, Nutzen, Kosten
(Ort: Siehe Ausschilderung)
Moderation: **Dr. J. Domma-Reichert, T. Bold**

Die Digitalisierung schreitet voran und hat bereits Einzug auf verschiedenen Ebenen in die Rehabilitation gehalten. Aber wird sie auch immer effektiv genutzt oder macht „analog“ nicht auch noch manchmal Sinn...?

Das vermeintlich „schnelle Klicken“ und der „rasche Austausch“ von Informationen sind sicher ein Gewinn. Kaum einer stellt sich jedoch die Frage, welche Infrastruktur notwendig ist, damit digitale Abläufe gesichert sind und welcher Aufwand betrieben werden muss, um digitale Systeme lebendig zu halten.

In diesem Forum kommen einerseits die „Anwender“ wie Kostenträger und Leistungserbringer zu Wort, um über den Nutzen der Digitalisierung zu diskutieren und andererseits die Entwickler, die auf Notwendigkeiten und Schwierigkeiten der digitalen Welt hinweisen.

11.30 Uhr **Dr. P. Köster**

„Nutzen der Digitalisierung aus Sicht eines Leistungsträgers“

12.15 Uhr **S. Kraus**

„Digitales Entlassmanagement“

13.00 Uhr *Pause*

14.30 Uhr **B. Simon**

„Nutzen der Digitalisierung aus Sicht eines Leistungserbringers“

15.15 Uhr **D. Kuhn, S. Kersting**

„Digitale Reha – was steckt dahinter? Möglichkeiten und Finanzierung“

ZEITTADEL

Zeit	Mittwoch, 26.06.2019	Donnerstag,
09.00 Uhr		
09.30 Uhr		
09.35 Uhr		
10.00 Uhr		
10.10 Uhr		
10.15 Uhr		
10.45 Uhr		
11.00 Uhr	Beginn der Workshops	Pause
11.15 Uhr		
11.30 Uhr		Beginn der F
11.50 Uhr		
12.00 Uhr		
13.00 Uhr		Pause
14.00 Uhr		Ende der Workshops
14.30 Uhr		Fortsetzung
15.00 Uhr	Buschmann: Begrüßung und Einführung in das Thema Coseriu Pisani: Grußwort und Einführung	
15.30 Uhr	Schulz „Zukunftsmedizin und -therapie: Wie das Silicon Valley Gesundheit fördern und unser Leben verlängern will“	
16.20 Uhr	Pause	
16.50 Uhr	Schaub „Selbsthilfe, Suchtberatung und -therapie im Internet: eine internationale Perspektive“	
17.40 Uhr	Musikalischer Ausklang	
19.00 Uhr	Gesellschaftsabend (Einlass 18.30 Uhr)	Ende der For

Bitte heraustrennen und im Fensterumschlag senden an den:

Fachverband Sucht e.V.

Kongressbüro

Walramstraße 3

53175 Bonn

Die Teilnehmergebühr für

Plenum / Foren

Workshop

Gesellschaftsabend

(bitte entsprechend ankreuzen)

wird nach Rechnungsstellung überwiesen

**Ich benötige eine Zertifizierungsbescheinigung
über akkreditierte Fortbildungspunkte**

Die Teilnahmebedingungen erkenne ich mit meiner Unterschrift an.

Hinweis zum Datenschutz:

Ihre Anmeldung wird in einer Datenbank elektronisch gespeichert und im Rahmen der Veranstaltungplanung verarbeitet. Die Einwilligung in die Speicherung und zweckgerichtete Verarbeitung Ihrer Daten können Sie jederzeit per E-Mail an sucht@sucht.de widerrufen. Unsere ausführlichen Datenschutzhinweise finden Sie im Internet unter www.sucht.de/datenschutz.html

Ort, Datum _____

Stempel / Unterschrift Teilnehmer/in _____

**Hiermit erteile ich Ihnen Einzugsermächtigung zur Abbuchung
der Teilnehmergebühr (ca. 4 Wochen vor Kongressbeginn)
von folgendem Konto:**

IBAN: _____

BIC: _____

Bank: _____

Kontoinhaber: _____

Ort, Datum _____

Stempel / Unterschrift Kontoinhaber _____

27.06.2019	Freitag, 28.06.2019
Thematik: Aktuelle Trends und Herausforderungen“	Munz „Internet in der Prävention, Beratung und Psychotherapie: Notwendige Rahmenbedingungen aus Sicht der BPTK“
Qualitätskriterien für internetbasierten Beratung bei psychischen	Vogt „E-Health, M-Health, Telemedizin und Co. bei psychischen und suchtbezogenen Störungen – Entwicklungen aus Sicht der Krankenversicherung“
Online-basierten Beratung und Behandlung psychischer Störungen“	Konrad „Analog – digital: Herausforderungen für die Suchtbehandlung aus Sicht der Rentenversicherung“
	Pause
Foren	Vogelgesang „Analog – digital: Herausforderungen für die Suchtbehandlung aus der Perspektive der Leistungserbringer“
	Buschmann Schlusswort und Ausblick
	Ende des Kongresses
Foren	

- Forum 7** 11.30 Uhr – 16.00 Uhr
Analog und digital - Herausforderungen und Chancen in der Eingliederungshilfe
 (Ort: Siehe Ausschilderung)
 Moderation: **I. Dreckmann**

In den soziotherapeutischen Therapiezentren behandeln wir zum einen überwiegend ältere chronisch mehrfach beeinträchtigte Suchtkranke, die man im Hinblick auf Wissen und Umgang mit digitalen Medien eher als „digital immigrants“ bezeichnen kann. Zum anderen haben wir es in steigender Tendenz mit jungen polytoxischen und komorbiden Klienten zu tun, die ein exzessives Computerspielverhalten bzw. Smartphone-Nutzungsverhalten zeigen, was erhebliche Auswirkungen auf die Therapie und das therapeutische Setting zur Folge hat, und alternative, auf diese Klienten angepasste Behandlungsangebote erfordert. Im Anschluss an den letzten Forumsbeitrag soll von daher Platz sein, mit den Forumsteilnehmern Erfahrungen und Lösungsansätze auszutauschen.

Wie digitale Medien konstruktiv und zur Unterstützung analoger Angebote genutzt werden können, zeigt ein Blick in die Niederlande, die in der Suchtbehandlung schon sehr viel früher digitale Tools eingesetzt und erprobt haben.

- 11.30 Uhr **J. Molema**
 „Ambulante Entgiftung mithilfe von IT – ein erfolgreiches Projekt in den Niederlanden“
- 12.15 Uhr **H. Feindel**
 „Was spielen die eigentlich? – Worin liegt die Attraktivität/das Suchtpotential von Computerspielen?“
- 13.00 Uhr *Pause*
- 14.30 Uhr **K. Niang**
 „Ich sehe was, was Du nicht siehst und das ist echt! – Praxisbeispiele und Behandlungsmöglichkeiten im ambulanten Setting“
- 15.30 Uhr Diskussion und Erfahrungsaustausch mit den Forumsteilnehmerinnen und -teilnehmern

Forum 8 11.30 Uhr – 15.30 Uhr
Fluch und Segen der neuen Medien bei der beruflichen und sozialen (Re-)Integration Suchtkranker
(Ort: Siehe Ausschilderung)
Moderation: **C. Nels-Lindemann, H. Teigeler**

Arbeit 4.0 beschreibt aktuelle Arbeitsweisen und zukünftige Veränderungen in der Arbeitswelt aufgrund der zunehmenden digitalen Welt. Die globalen Veränderungen bergen Potenziale und Risiken gleichermaßen. Diesen Chancen und Herausforderungen begegnen wir auch in der (Re-)Integration von arbeitslosen Suchtkranken. In diesem Forum tragen Leistungsträger, Wissenschaftler und Leistungserbringer ihre Sichtweisen vor. Praxisnah, auch mit dem Blick aus dem betrieblichen Kontext, geht es um innovative Konzepte und deren Grenzen sowie um Meilen- und Stolpersteine von Digitalisierung im Kontext sozialer und beruflicher Teilhabe.

- 11.30 Uhr **N. Gödecker-Geenen**
„Berufliche Teilhabe suchtkranker Menschen in einer digitalisierten Arbeitswelt – Anforderungen, Unterstützungsbedarfe und Lösungsansätze“
- 12.00 Uhr **C. Danigel, S. Heegner**
„Betriebliche Suchtprävention in Zeiten des digitalen Wandels“
- 12.30 Uhr **C. Lemke**
„Entwicklungen der Arbeitswelt 4.0 – Die Digitalisierung und die Auswirkungen auf die Arbeitswelt aufgezeigt am Beispiel der DRV Westfalen“
- 13.00 Uhr *Pause*
- 14.30 Uhr **H. Burger**
„Wunschberuf: Influencer – Identitätsentwicklung im Zeitalter von Social Media“
- 15.00 Uhr **L. Jurkovic**
„Smarte Adaption – Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung“

Workshops 11.00 Uhr – 14.00 Uhr
„Suchtbehandlung 2.0“
 (Ort: Siehe Ausschilderung)
 Organisation: **Prof. Dr. J. Lindenmeyer**

In 6 Workshops stellen erfahrene Praktiker sowohl den therapeutischen Umgang mit pathologischem Mediengebrauch als auch digitale Lösungen zur Unterstützung von therapeutischen Veränderungsprozessen vor. Um einen offenen und lebendigen Dialog zu ermöglichen, ist die Teilnehmerzahl pro Workshop auf 20 Personen begrenzt. Es zählt die Reihenfolge der Anmeldungen.

Workshop 1: „Analoge vs. digitale Glücksspieler: Unterschiede, Möglichkeiten und Herausforderungen“
 (Ort: Siehe Ausschilderung)
S. Leipner, D. Bingel-Schmitz

Mit der Ausweitung von digitalen Glücksspielangeboten entstehen für Behandler immer neue Herausforderungen in der Diagnostik und Behandlung der Diagnose Pathologisches Glücksspiel. Der Workshop soll die Unterschiede zwischen „analogen“ und „digitalen“ Glücksspielern und Herausforderungen im Behandlungssetting beleuchten. Des Weiteren soll der Workshop auch Raum für die Diskussion von Möglichkeiten des Nutzens der Digitalisierung für die Behandlung von Pathologischen Glücksspielern bieten.

Workshop 2: „Chancen und Schwierigkeiten durch Social Media und Internet in der Arbeit mit jungen Erwachsenen“
 (Ort: Siehe Ausschilderung)
L. Spengler, B. Maasjost, M. Spengler

Die aktive Auseinandersetzung mit der Nutzung der digitalen Medien und des Internets in der therapeutischen Arbeit findet häufig nicht in der Intensität statt, welche ihrer Bedeutung im alltäglichen Leben der Patienten entspricht. Wir wollen uns in dem Workshop einen Überblick über die Nutzungsgewohnheiten der Patienten verschaffen und daraus mit den Teilnehmern therapeutische Implikationen ableiten. Insbesondere wollen wir das Internet als Beschaffungsweg der Patienten genauer untersuchen. Schließlich sollen auch die Chancen von Social Media im therapeutischen Alltag mit aktuellen und ehemaligen Patienten diskutiert werden.

Workshop 3: „MeinSalus – digitale Assistenz für den Weg aus der Sucht“
 (Ort: Siehe Ausschilderung)
M. Schmidt

Ziel des Workshops ist die Vermittlung eines detaillierten Einblicks in die Funktionen der „MeinSalus“-App für Smartphones im stationären und ambulanten Sektor. Darüber hinaus wird thematisiert, wie Patienten frühzeitig – im Hinblick auf die Zeit nach der Behandlung – im Rahmen des stationären Aufenthalts zur selbstständigen und regelmäßigen Nutzung des Programms motiviert werden können.

Workshop 4: „Hilfe aus dem Internet – 4 Selbsthilfe-Onlineprogramme“

(Ort: Siehe Ausschilderung)

R. Cina

Das derzeitige Suchthilfesystem erreicht nur einen kleinen Teil der Betroffenen. Dieser Workshop stellt 4 Selbsthilfe-Onlineprogramme zu Alkohol, Rauchen, Glücksspiel sowie für Ärzte vor, mit denen Betroffene kostenlos und vollkommen anonym ihr Konsumverhalten reduzieren oder ganz aufhören können.

Workshop 5: „Die neue RMK-Software“

(Ort: Siehe Ausschilderung)

R. Schöneck

Im Rahmen des RMK-Projektes wurde eine Software entwickelt, mit der zu Behandlungsbeginn die Behandlungsbedarfe von Alkoholabhängigen qualifiziert und ökonomisch ermittelt und später im Entlassbericht präzise dargestellt werden können. Nunmehr wurde die bewährte Software für Drogenabhängige, pathologische Spieler und psychosomatisch Erkrankte erweitert.

Workshop 6: „Pathologischer Internet- und PC-Gebrauch“

(Ort: Siehe Ausschilderung)

H. Philipp

Der Workshop bietet die Möglichkeit, einzelne Computerspiele kennenzulernen, um sich mit den psychosozialen Hintergründen von pathologischem Internet-/PC-Gebrauchs vertraut zu machen, sowie Behandlungsmöglichkeiten, aber auch -grenzen, ableiten zu können.

REFERENTINNEN/REFERENTEN MODERATORINNEN/MODERATOREN

Bengesser, Isabel, Psychologische Psychotherapeutin, salus klinik Friedrichsdorf, Friedrichsdorf/Taunus

Betz, Manfred, Prof. Dr., Betriebliches Gesundheitsmanagement und Arbeitsmedizin, Technische Hochschule Mittelhessen – FB Gesundheit, Gießen

Bingel-Schmitz, Dieter, MEDIAN Kliniken Daun Am Rosenberg, Daun/Eifel

Bischof, Anja, Dr., MA, MPH, Universität Lübeck, Lübeck

Blankers, Matthijs, Dr.

Bold, Thomas, Geschäftsbereichsleiter Mitte, MEDIAN, Wiesbaden

Burger, Heiko, Leitender Psychologe, Saaletalklinik & Adaption Maria Stern, Bad Neustadt

Buschmann, Hubert C., Dr. med., Vorsitzender des Vorstands Fachverband Sucht e.V., Chefarzt MEDIAN Klinik Tönisstein, Bad Neuenahr-Ahrweiler

Cina, Reto, Leitender Arzt, salus klinik Lindow, Lindow

Coseriu Pisani, Juan Victor, Leiter des Sozialmedizinischen Dienstes Reha-Management, Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, Stuttgart

Danigel, Cornelia, Dipl.-Pädagogin, Bildungsreferentin – DGB-Bildungswerk Bund Hattingen, Leitung Kompetenzzentrum Gesundheit und Arbeit, Hattingen

Domma-Reichard, Julia, Dr., Direktorin, salus kliniken Hürth, Hürth

Dreckmann, Imke, Leitung, MEDIAN Therapiezentrum Bassenheim, Bassenheim

Eckstein, Gerhard, Psychologischer Psychotherapeut, DRV Schwaben, Augsburg

Feindel, Holger, Oberarzt, MEDIAN Klinik Münchwies, Neunkirchen/Saar

Fischer, Martina, Leitende Psychologin, MEDIAN Kliniken Daun Altburg, Schalkenmehren

Flato, Christopher, ESL-Electronic Sports League, Köln

Freiesleben, Anna, Referentin, Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH, Berlin

Funke, Wilma, Prof. Dr., Stv. Vorsitzende des Vorstands Fachverband Sucht e. V., Leitende Psychologin, Kliniken Wied, Wied

Gödecker-Geenen, Norbert, Geschäftsführer Westfälische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation, Münster

Görgen, Hartmut, Soziologe M.A., Referent, Selbsthilfe Fachverband Glücksspielsucht e.V., Bielefeld

Grämke, Birgit, Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin

Hauth, Iris, Dr. med., Chefärztin Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH, Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Berlin

Heegner, Sabine, Dipl.-Sozialwissenschaftlerin – Arbeit und Gesundheit, München

Hellge-Antoni, Dietrich, Leiter des Referates Strategische Ausrichtung der Drogen- und Suchthilfe und der Suchtprävention, Dietrich, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV), Fachabteilung Drogen und Sucht, Hamburg

Hermannstädter, Ralf, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Sozialtherapeut/Sucht (DRV), Beratung und Behandlung, Fachbereich Therapieverbund Sucht, München

Hoppe, Christian, Leitender Kriminaldirektor, Leiter Rauschgift-, Sprengstoff- und Gewaltkriminalität im Bundeskriminalamt/BKA, Wiesbaden

Janßen, Heinz-Josef, Bundesgeschäftsführer Kreuzbund e.V., Hamm

Jurkovic, Larissa, Sozialpädagogin, salus klinik Friedrichsdorf, Friedrichsdorf/Taunus

Kersting, Stephan, Dipl.-Medienwirt, Geschäftsführer, navacom IT solutions GmbH & Co. KG, Hürth

Kistner, Saskia, Dr., Dipl.-Psychologin, salus klinik Friedrichsdorf, Friedrichsdorf/Taunus

Klein, Thomas, Dr., Vorstandsmitglied Fachverband Sucht e.V., Klinikleitung, Klinik Eschenburg, Eschenburg

Knaevelsrud, Christine, Prof. Dr., Freie Universität Berlin, Fachbereich Erziehungswissenschaften und Psychologie, Berlin

Köster, Philipp, Dr., DRV Braunschweig-Hannover, Hauptabteilung Leistung 1, Referat Kliniken, Laatzen

Konrad, Andreas, DRV Bund, Leiter Abteilung Rehabilitation, Berlin

Kramer, Dietmar, Dr. med., Vorstandsmitglied Fachverband Sucht e.V., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Neurologie, Leitender Arzt, salus klinik Friedrichsdorf, Friedrichsdorf/Taunus

Kraus, Sibylle, Dipl.-Sozialarbeiterin, Sozialmanagerin, Case Managerin (DGCC), Leiterin Sozialdienst Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH, Berlin

Kuhn, Daniel, navacom IT solutions GmbH & Co. KG, Hürth

Kuhnt, Referentin und Landeskoordinatorin für Glücksspielsucht – Prävention und Beratung, Hannover

Lang, Peter, Abteilungsleiter, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln

Lang, Sabine, Referentin für Prävention, Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation, Freiburg

Leipner, Sarah, Bezugstherapeutin, MEDIAN Kliniken Daun, Daun/Eifel

Lemke, Christian, Referat Unternehmensentwicklung, DRV Westfalen, Münster

Lindenberg, Katajun, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule Heidelberg, Institut für Psychologie, Juniorprofessur für Entwicklungspsychologie, Heidelberg

Lindenmeyer, Johannes, Prof. Dr., Direktor, salus klinik Lindow, Lindow

Maasjost, Bernd, Dipl.-Soz.-Arbeiter, Bezugstherapeut salus klinik Castrop-Rauxel, Castrop-Rauxel

Missel, Peter, Vorstandsmitglied Fachverband Sucht e.V., Leitender Psychologe, MEDIAN Kliniken Daun, Daun/Eifel

Molema, John, Master in Information Management (MiM), Düsseldorf

REFERENTINNEN/REFERENTEN MODERATORINNEN/MODERATOREN

Montag, Christian, Prof. Dr., Universität Ulm, Institute for Psychology and Education, Zentrum für Biomedizinische Forschung, Ulm

Morgenstern, Matthis PD Dr., IFT-Nord gGmbH, Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung, Kiel

Muhl, Christian, Direktor, salus klinik Friedberg, Friedberg

Munz, Dietrich Dr., Präsident der Bundespsychotherapeutenkammer, Berlin

Nels-Lindemann, Corinna, Leitung Sozialtherapie/Adaption, salus klinik Friedrichsdorf, Friedrichsdorf/Taunus

Niang, Kevin, Dipl.-Sozialpädagoge, Betriebliche Sozial- und Suchtberatung, Bezugstherapeut Adaption, MEDIAN Gesundheitszentrum Köln, Köln

Osei-Becker, Constanze, Manager Public Policy, Facebook Germany GmbH, Berlin

Philipp, Heiko, Bezugstherapeut, Fontane-Klinik, Mittenwalde

Riedesel, Annette, Dipl.-Sozialpädagogin, Projektleitung „Interface Extended“, Jugend(Sucht)beratung Hamm, Arbeitskreis für Jugendhilfe e.V., Hamm

Roller, Roland, Dr., Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, DFKI Projektbüro Berlin, Berlin

Saruhanjan, Karina, Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie (KLiPs), Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen

Schaub, Michael, PD Dr., Lehrbeauftragter Universität Zürich – Psychologisches Institut ISGF Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung, Zürich

Schauerte, Peter, Unternehmensbereichsleiter Kliniken, REHASAN Kliniken Holding GmbH, Köln

Schmädecke, Stefan, Psychologischer Psychotherapeut, Leitender Psychologe, MEDIAN Klinik Bad Dürkheim, Bad Dürkheim

Schmidt, Martin, Dr., Psychologischer Psychotherapeut, salus klinik Friedrichsdorf, Friedrichsdorf/Taunus

Schoelen, Christine, Referentin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) Referat 1-13 – Prävention von Verhaltenssüchten, Köln

Schöneck, Robert, Psychologischer Psychotherapeut, Leitender Psychologe, salus klinik Lindow, Lindow

Schuhler, Petra, Dr., Leitende Psychologin, MEDIAN Klinik Münchwies, Neunkirchen/Saar

Schulz, Thomas, Journalist und Autor, SPIEGEL-Korrespondent, Hamburg

Senger-Hoffmann, Daniela, Diplom-Pädagogin, Landeskoordinatorin für Glücksspielsucht, Hessische Landesstelle für Suchtfragen (HLS), Frankfurt am Main

Siedelberg, Rainer, Geschäftsführer, Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin

Simon, Benedikt, Geschäftsführer (CDO), MEDIAN Unternehmensgruppe B.V. & Co. KG, Berlin

Sobottka, Bernd, Dr., Leitender Psychologe, MEDIAN Klinik Schweriner See, Lübstorf

Spengler, Lucia, M. Sc., Suchttherapeutin, salus klinik Castrop-Rauxel, Castrop-Rauxel

Spengler, Mike, Dipl.-Soz.-Arb., Bezugstherapeut, salus klinik Castrop-Rauxel, Castrop-Rauxel

Sperber, Patrick, Dipl.-Psychologe, Landeskoordinator für Glücksspielsuchthilfe und Prävention in Schleswig-Holstein, Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein, Kronshagen

Steffen, David Valentin, Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Leitender Arzt, lanua G.P.S. mbH, Saarlouis

Steffen, Sonja, Dipl.-Sozialarbeiterin, Ltd. Therapeutin/Geschäftsführerin, lanua G.P.S. mbH, Saarlouis

Strie, Matthias, Dipl.-Psychologe, Kliniken Wied, Wied

Tahmassebi, Nadja, Psychologische Psychotherapeutin, Leitende Psychologin, salus klinik Friedrichsdorf, Friedrichsdorf/Taunus

Teigeler, Horst, Therapeutische Leitung, MEDIAN Adaptionshaus Lübeck, Lübeck

Tossmann, Peter, Dr., Dipl.-Psychologe, Geschäftsführer, delphi Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung mbH, Berlin

Vogelgesang, Monika, Dr., Vorstandsmitglied Fachverband Sucht e.V., Chefärztin, MEDIAN Klinik Münchwies, Neunkirchen/Saar

Vogt, Andreas, Leiter der Landesvertretung Baden-Württemberg der Techniker Krankenkasse, Stuttgart

Weissinger, Volker, Dr., Geschäftsführer, Fachverband Sucht e.V., Bonn

HINWEISE ZUR ORGANISATION

Gebühren: Für Nichtmitglieder des FVS

Kongressgebühr 26. – 28.06.2019 (ohne Workshop):

bei Anmeldung bis zum 17.04.2019	190,00 €
bei Anmeldung ab dem 18.04.2019	200,00 €
Vor-Ort-Anmeldung	215,00 €

Tageskarte am 26. und 28.06.2019 (jeweils)

bei Anmeldung bis zum 17.04.2019	80,00 €
bei Anmeldung ab dem 18.04.2019	90,00 €
Vor-Ort-Anmeldung	105,00 €

Tageskarte am 27.06.2019

bei Anmeldung bis zum 17.04.2019	135,00 €
bei Anmeldung ab dem 18.04.2019	145,00 €
Vor-Ort-Anmeldung	160,00 €

Workshopgebühr am 26.06.2019

bei Anmeldung bis zum 17.04.2019	65,00 €
bei Anmeldung ab dem 18.04.2019	75,00 €

Gesellschaftsabend am 26.06.2019

40,00 €

Für Mitglieder des FVS und Mitarbeiter/innen aus Mitgliedseinrichtungen:

Kongressgebühr 26. – 28.06.2019 (ohne Workshop):

bei Anmeldung bis zum 17.04.2019	170,00 €
bei Anmeldung ab dem 18.04.2019	180,00 €
Vor-Ort-Anmeldung	205,00 €

Tageskarte am 26. und 28.06.2019 (jeweils)

bei Anmeldung bis zum 17.04.2019	60,00 €
bei Anmeldung ab dem 18.04.2019	70,00 €
Vor-Ort-Anmeldung	95,00 €

Tageskarte am 27.06.2019

bei Anmeldung bis zum 17.04.2019	115,00 €
bei Anmeldung ab dem 18.04.2019	125,00 €
Vor-Ort-Anmeldung	150,00 €

Workshopgebühr am 26.06.2019

bei Anmeldung bis zum 17.04.2019	60,00 €
bei Anmeldung ab dem 18.04.2019	70,00 €

Gesellschaftsabend am 26.06.2019

40,00 €

Studierende im Erststudium und Arbeitslose

Kongressgebühr 26. – 28.06.2019 (ohne Workshop):

bei Anmeldung bis zum 17.04.2019	50,00 €
bei Anmeldung ab dem 18.04.2019	65,00 €

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt mit dem Anmeldeformular aus diesem Programmheft beim Fachverband Sucht e.V. oder über: <https://www.sucht.de/kongresse.html>
Die Teilnehmerzahl für die Workshops am 26.06.2019 ist auf 20 Teilnehmer pro Workshop begrenzt. Bitte geben Sie deshalb unbedingt Alternativen an.

Nach Anmeldebestätigung ist ein Wechsel des Workshops nicht mehr möglich.

Anmeldeschluss:

Kongress und Foren: Eine Anmeldung zu Kongress und Foren ist grundsätzlich bis Kongressbeginn möglich. Aus organisatorischen Gründen bitten wir jedoch um Anmeldung bis zum 03.06.2019.

Workshops: **Anmeldeschluss** für die **Workshops** ist Freitag, **03.06.2019**.

Anmeldebestätigung: Eine Anmeldebestätigung/Rechnungsstellung erfolgt nach Eingang der Anmeldung, die Teilnahme wird damit verbindlich zugesagt.

Bankverbindung: Bitte überweisen Sie die Teilnehmergebühr nach Rechnungserhalt bis zum **27. Mai 2019** unter Angabe der Rechnungsnummer auf das **Kongresskonto** des Fachverbandes Sucht e.V. bei der Bank für Sozialwirtschaft GmbH, Köln, IBAN DE93 3702 0500 0007 0037 01, BIC: BFSWDE33XXX. Bei Überweisungen aus dem nicht-europäischen Ausland bitten wir um Hinzurechnung der anfallenden Auslandsgebühren.

Rücktritt: Bei Stornierung der Anmeldung wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 26,00 € erhoben. Eine Stornierung der Teilnahme ist nach dem **27. Mai 2019** nicht mehr möglich.

Unterkunft: Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie ein Buchungsformular der Heidelberg Marketing GmbH. Sie können damit Ihre Hotelübernachtung buchen, oder wenden Sie sich direkt an die Heidelberg Marketing GmbH, Tel. 06221/58402-26/-24, business@heidelberg-marketing.de, www.heidelberg-marketing.de. Teilnehmer/innen aus Mitgliedseinrichtungen können über das Zimmerkontingent des FVS eine Übernachtung zu Sonderkonditionen buchen.

Tagungsort: Kongresshaus Stadthalle
Neckarstaden 24, 69117 Heidelberg
Tagungs-Telefon: 06221/1422-8516

Zertifizierung: Bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg ist ein Antrag auf Zertifizierung gestellt. Bitte bringen Sie Ihre Barcode-Etiketten mit, damit die Übertragung Ihrer Daten online erfolgen kann.

Voraussichtlich werden für den 1. und 3. Tag jeweils 3 Punkte und für den 2. Tag 6 Punkte sowie für die Workshops je 5 Punkte vergeben. Die Fortbildungspunkte werden auch von allen Psychotherapeutenkammern bei dortiger Vorlage der Bescheinigung anerkannt.

Datenschutz: Ihre Anmeldung wird in einer Datenbank elektronisch gespeichert und im Rahmen der Veranstaltungsplanung verarbeitet. Die Einwilligung in die Speicherung und zweckgerichteten Verarbeitung Ihrer Daten können Sie jederzeit per E-Mail an sucht@sucht.de widerrufen. Unsere ausführlichen Datenschutzbestimmungen finden Sie im Internet unter: www.sucht.de/datenschutz.html

HINWEISE ZUR ORGANISATION



Bitte beachten Sie, dass Sie sich **täglich** in die ausliegenden Teilnehmerlisten **eintragen müssen**, um eine Bescheinigung zu erhalten.

Für **Workshopteilnehmer** ist am 1. Kongresstag eine **doppelte** Eintragung erforderlich (Workshop und Kongress).

Ansonsten ist eine Ausstellung und Ausgabe der Bescheinigung nicht möglich.

Parken:

Bitte folgen Sie den Hinweistafeln für das Parkhaus P 6

Auskünfte:

Ursula Reingen Geschäftsstellenleiterin
Organisatorische Leitung
Alexandra Sagel Referentin der Geschäftsführung
Ursula Broderius Kongressbüro
Marie-Theres Rath Kongressbüro
Karla Schachtner Kongressbüro
Fachverband Sucht e.V.
Walramstraße 3, 53175 Bonn
Telefon: 0228/261555
Telefax: 0228/215885
E-Mail: u.reingen@sucht.de
Internet: <http://www.sucht.de>

Hilfe für Suchtkranke

In der Broschüre „Hilfe für Suchtkranke“ (18. Auflage 2019) des Fachverbandes Sucht e.V. (FVS) wird ein detaillierter Überblick zu den Angeboten und Hilfen für suchtkranken Menschen von Seiten der Mitgliedseinrichtungen des FVS gegeben (Beschreibung der jeweiligen Behandlungseinrichtung, des Behandlungsansatzes, der zuständigen Kostenträger etc.).

Fachverband
Sucht e.V. 



Die Broschüre kann schriftlich von Multiplikatoren (Beratungs- und Behandlungsstellen, Servicestellen für Rehabilitation, Arztpraxen, Krankenhäusern etc.) kostenfrei bei der Geschäftsstelle des Fachverbandes Sucht e.V. unter service@sucht.de angefordert werden. Ein Online-Bestellformular finden Sie unter:

<https://www.sucht.de/veroeffentlichungen.html>

Sie finden die Übersicht der Angebote auch im Internet unter:

<https://www.sucht.de/einrichtung-suchen.html>

ÜBERSICHT FORTBILDUNGEN / ARBEITSTAGUNGEN

Der Fachverband Sucht führt im Jahr 2019 folgende Veranstaltungen durch:

FORTBILDUNGEN

Gustav-Stresemann-Institut, Bonn

- 01/2019 **Umgang mit schwierigen Situationen in der Suchtbehandlung im Bereich Ergo-, Arbeits-, Ernährungs- und Sport-/Bewegungstherapie** 06. – 07.05.2019
Referent: Jannes Hecht
(für Arbeits- und Ergotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen)
- 02/2019 **Mein Arbeitsplatz in einer Suchteinrichtung** 13 – 14.05.2019
Referent/in: Dr. Hans-Peter Steingass, Andrea Schwerdt
(für nichttherapeutisches Personal in stationären Einrichtungen für Alkohol-/Medikamentenabhängige)
- 03/2019 **Was wirkt? – Praxis der Gruppenpsychotherapie bei Suchterkrankungen¹⁾** 16. – 17.09.2019
Referent: Dr. Clemens Veltrup
(für Mitarbeiter/innen in der psychosozialen Suchtberatung und -behandlung, Bezugstherapeuten/innen in der medizinischen Rehabilitation, ärztliche und psychologische Psychotherapeuten/innen [auch in Ausbildung])
- 04/2019 **Pathologischer PC-/Internet-Gebrauch: Krankheitsmodell, diagnostische und therapeutische Ansätze¹⁾** 23. – 24.09.2019
Referent: Dr. Bernd Sobottka
(für therapeutisch tätige Mitarbeiter/innen in (ganztägig) ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen sowie in Fachkliniken für Abhängigkeitskranke)
- 05/2019 **Motivierende Gesprächsführung (Motivational Interviewing): Förderung von Verhaltensänderung bei problematischem Konsum/Abhängigkeitserkrankungen¹⁾** 30.09. – 01.10.2019
Referent: Dr. Volker Prempfer
(Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus ambulanten und stationären Einrichtungen der Suchthilfe)
- 06/2019 **Rückfallprophylaxe und Rückfallmanagement¹⁾** 04. – 05.11.2019
Referent: Dr. Ahmad Khatib
(für therapeutisch tätige Mitarbeiter/innen in (ganztägig) ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen sowie in Fachkliniken für Abhängigkeitskranke)
- 07/2019 **Was geht noch – wenn nichts mehr geht? Lösungsorientierte Behandlung von suchtkranken Menschen¹⁾** 11. – 12.11.2019
Referentinnen: Gudrun Urland, Natalie Jatzlau
(für therapeutisch tätige Mitarbeiter/innen in ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen sowie in Fachkliniken für Abhängigkeitskranke)
- 08/2019 **Nichts geht mehr – Geht doch! Soziotherapie für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängige – CMA¹⁾** 18. – 19.11.2019
Referent: Dr. Hans-Peter Steingass
(für Mitarbeiter/innen [auch Neu- und Quereinsteiger] unterschiedlichster Berufsgruppen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit mit chronisch mehrfach beeinträchtigten Abhängigen arbeiten)
- 10/2019 **Die Behandlung von pathologischen Glücksspielern – neue Therapieansätze und -strategien¹⁾** 02. – 03.12.2019
Referent/in: Ruth Knecht / Dieter Bingel-Schmitz
(für Mitarbeiter/in der ambulanten Suchtberatung und -behandlung, Bezugstherapeuten/innen in der medizinischen Rehabilitation, ärztliche und psychologische Psychotherapeuten/innen)

ARBEITSTAGUNG

AMERON Hotel Königshof, Bonn

- 09/2019 **Aktuelle Entwicklungen in der Rehabilitation Abhängigkeitskranker** 21. – 22.11.2019
Referenten/innen: N. Gödecker-Geenen, T. Keck, A. Pyttlik, Dr. A. Schulte
Moderation: J. Domma-Reichart, Dr. V. Weissinger

¹⁾ Für diese Veranstaltungen wird eine Akkreditierung beantragt.

Informationen finden Sie unter: www.sucht.de

sucht@sucht.de

www.sucht.de